

Eiserne Erinnerungsküchenmörser.

Eine interessante Anregung sendet uns Herr Julius Seemann, Architekt und Inspektor der Südbahn in Mödling. Der Anreger macht auf die zahllosen messingenen Küchenmörser im Privatbesitz aufmerksam, die eine Menge des der Kriegsverwaltung willkommensten Metalles repräsentieren, und schreibt ferner: „Würde nun der Staat oder irgendeine Fürsorgestelle die Herstellung von eisernen Mörsern veranlassen, welche mit einem Erinnerungszeichen an diesen Krieg oder mit dem Spruche „Messing für Eisen 1914/1915“ versehen wären, so würde gewiß jedermann mit Freuden den Umtausch, auch eventuell noch gegen eine Aufzahlung vornehmen.“

Diesem Vorschlage des geehrten Einsenders wäre noch beizufügen, daß die Schaffung eines würdigen Modells für solche Mörser eine dankbare Aufgabe für Bildhauer wäre. Die mit entsprechenden Reliefs gezierten Abgüsse würden dann eine dauernde künstlerische Erinnerung an den Krieg ergeben und in den Haushalten kommender Geschlechter einen Ehrenplatz einnehmen. So ein eiserner Kriegserinnerungsmörser wäre in jeder Familie ein beredtes Andenken an die Sturmzeit einer neuen Epoche und auch an die Opferwilligkeit der Frauen im Weltkriege.